

Dipl.-Kffr. Christina Wigger¹/Prof. Dr. Peter Lorson: Analyse von Effekten des blended-learning² in der Betriebswirtschaftslehre (BWL) – Ein Beitrag zur Effizienzforschung bei Dienstleistern (Effizienz der Hochschullehre)

Die Veränderungen im europäischen Bildungswesen, genannt sei die Bologna-Reform, führten zu einer umfassenden Restrukturierung der universitären Ausbildung. Neben der Umstellung der Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge wurden von der Bologna-Reform neue Forderungen und Maßstäbe an die universitäre Lehre gestellt. Es wird von der Bologna-Reform implizit gefordert, dass ein qualifiziertes Bachelorstudium vom bisher üblichen Stil der Massenveranstaltungen abkehren muss. Es sollen Konzepte aufgegriffen werden, welche die Eigenaktivität der Studierenden in stärkerem Maße fördern.³

Die Förderung der medienunterstützten Lehre, die etwa zur gleichen Zeit begann, führte zu einem erheblichen Ausbau dieser Lehrform, unter anderem an Universitäten⁴. So gaben im Jahr 2004 nur 24% der Studierenden an interaktive Lernangebote zu kennen, im Jahr 2008 waren es bereits 35%.⁵ Mit der Einführung von medienunterstützten Lern-/Lehrangeboten sollen die Lehre flexibilisiert⁶ und Defizite in Massenstudiengängen vermindert werden⁷.

Als typischem Massenstudiengang⁸ werden auch in der Betriebswirtschaftslehre positive Effekte durch diese neuen Lern-/Lehrformen erhofft, etwa eine höhere Eigenaktivität der Studierenden, verstärkte Literaturarbeit und –kenntnisse sowie in der Folge ein besseres Verständnis der Inhalte des Fachs in Verbindung mit besseren Klausurnoten. Die Auswirkungen von interaktiven Komponenten in der Betriebswirtschaftslehre, etwa in Bezug auf studentische Leistungen oder Lehrstuhlbelastungen, sind bislang allerdings wenig erforscht.

¹ Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für ABWL: Unternehmensrechnung und Controlling, Prof. Dr. Peter Lorson, Universität Rostock.

² „[...] gemeint sind Lernszenarien, die, bezogen auf den Hochschulunterricht, aus einer Paarung traditioneller Seminarsitzungen und komplementärer Online-Lernphasen bestehen.“ (Mankel, Lernstrategien und E-Learning: eine empirische Untersuchung, 2008, S. 118.).

³ Vgl. Lattemann/Stieglitz, Vermittlung von Schlüsselqualifikation – kann eLearning im Bologna-Prozess helfen?, in: Lattemann/Köhler (Hrsg.): Multimediale Technologien II, 2006, S. 79.

⁴ Vgl. Göcks, Betriebswirtschaftliche eLearning-Anwendungen in der universitären Ausbildung, 2006, S. 1.

⁵ Vgl. Kleimann/Özkilic/Göcks, HISBUS-Kurzinformation Nr. 21 – Studieren im Web 2.0, 2008, S. 9.

⁶ Vgl. Göcks, Betriebswirtschaftliche eLearning-Anwendungen in der universitären Ausbildung, 2006, S. 1.

⁷ Vgl. Lattemann/Stieglitz, Vermittlung von Schlüsselqualifikation – kann eLearning im Bologna-Prozess helfen?, in: Lattemann/Köhler (Hrsg.): Multimediale Technologien II, 2006, S. 79.

⁸ Vgl. Ramm/Multrus, Das Studium der Betriebswirtschaftslehre, 2006, S. 1.

In dieser Untersuchung sollen daher Nutzenaspekte von Online-Lernmodulen in der Betriebswirtschaftslehre analysiert werden. Als Nutzenparameter liegt diesem Projekt im Wesentlichen die Aneignung bzw. Verbesserung studentischer Fähigkeiten zugrunde. Um den Einfluss der Online-Elemente bewerten zu können, ist ein Vergleich zur Präsenzlehre notwendig. Nur dann kann ermittelt werden, welche Veränderung eine Einführung von Online-Lernelementen mit sich bringt. Darüber hinaus sollen im Sinne der Effizienz nicht nur Nutzenaspekte, sondern zusätzlich Kostenaspekte der unterschiedlichen Veranstaltungsformen aus Lehrstuhlsicht betrachtet werden.

Um einen Vergleich zur Präsenzlehre herzustellen und damit aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, ist geplant zwei Übungsveranstaltungen zunächst als klassische Präsenzlehre und für die folgende Kohorte als Blended-Learning Szenario auszugestalten. Blended-Learning soll hier so durchgeführt werden, dass dieselben Übungsaufgaben die vorher in Präsenzveranstaltungen gelöst wurden, online zur Verfügung stehen und in zeitlich parallelen Tutorien zentrale Probleme der Online-Übung besprochen werden.

Mögliche Veränderungen der studentischen Fähigkeiten aufgrund unterschiedlicher Lehr-/Lernformen sollen zunächst mithilfe einer Prä- und Post-Fragebogenerhebung aufgezeigt werden. Bisher kann bereits festgestellt werden, dass die Erstellung eines Online-Moduls die Mitarbeiterkapazität des entsprechenden Lehrstuhls in hohem Maße belastet. In der Folge kann jedoch durch die geringere personelle Belastung in Präsenzveranstaltungen und den niedrigeren Aufwand bei der Studentenbetreuung o.g. Kapazitätsbelastung kompensiert werden. Es ist somit zu prüfen, ob dieses Blended-Learning Szenario langfristig zu einer anderen Ressourcenverteilung am Lehrstuhl führen kann.

Sollte die Untersuchung zeigen, dass kein Mehrwert des Blended-Learning im Vergleich zur Präsenzlehre gegeben ist, ist die Bereitstellung von Mitteln zur Förderung neuer Lehr-/Lernformen für die Betriebswirtschaftslehre zu hinterfragen. Als Konsequenz dieser Untersuchung soll Lehrstühlen der Betriebswirtschaftslehre eine Entscheidungshilfe zur Einführung von Blended-Learning-Modulen bereitgestellt werden.